



Jahresbericht 2022

Robert Lochmatter
Präsident
Stiftung
Jugendwohngruppe
Anderledy

Bericht des Stiftungsratspräsidenten



«Das Leben ist wie ein Buch. Einige Kapitel sind traurig, andere erfreut und andere wirklich erstaunlich. Aber wenn Du nie umblätterst, wirst Du nie verstehen, was das nächste Kapitel enthält.» (Quelle unbekannt)

Eine Institution wie die Kinder- und Jugendeinrichtung Mattini ist immer wieder mit Vorurteilen aus der Bevölkerung konfrontiert, vereinzelt leider auch von Fachpersonen. Die Institution wird als letzte Möglichkeit angesehen, wenn ein Kind und dessen Familie mit der aktuellen Lebenssituation überfordert sind. Manchmal wird ein Eintritt auch als Konsequenz angedroht, wenn sich das Verhalten eines Kindes nicht ändern sollte. So entstehen bei den Kindern und Jugendlichen und deren Familien oft Bilder eines schlimmen Ortes. Diese Vorstellung ist für die betroffenen Kinder und Jugendlichen und deren Familien wenig hilfreich. Häufig hilft nämlich eine ausserfamiliäre Platzierung, in einer verworrenen und oft aussichtslosen Situation wieder Ruhe, Klarheit und Ordnung zu schaffen. Mit Unterstützung erfahrener Fachpersonen kann mit einem Wechsel ins Heim oft ein Neuanfang gestaltet und damit die Lebenssituation aller Involvierten schrittweise und nachhaltig verändert werden. Dies ist manchmal ein schwieriger und schmerzhafter Weg, der sich längerfristig und im Rückblick aber meistens als wirkungsvoll herausstellt.

Eine Frage sei erlaubt: Hätte das schwierige Lebenskapitel ohne Unterstützungsmassnahmen für die Beteiligten eine bessere Geschichte geschrieben? Zwei Interviews am Ende des Jahresberichts sollen einen Einblick darüber geben, wie zwei ehemalige Bewohnende das Kapitel «Mattini» in ihrem Lebensbuch mit etwas Distanz bewerten.

War das erste Halbjahr des Betriebsjahres noch von der Corona-Situation geprägt, hat sich die Situation im Verlaufe des Jahres zum Glück weitgehend normalisiert. Die Belegung war 2022 mit 80% im Durchschnitt der vorherigen Jahre.

Die interne Baukommission unterstützte die Fortsetzung der Umgebungsarbeiten. So wurde im Jahr 2022 die bereits im Vorjahr bewilligte Pergola erstellt und die Neubepflanzung der Obstplantage umgesetzt. Dabei wurde der ursprünglichen Idee eines Schlossgartens weitgehend Rechnung getragen, ohne die Bedürfnisse der heutigen Bewohner zu vernachlässigen. Diese Herausforderung konnte dank der konstruktiven Zusammenarbeit der Stadtgemeinde Brig-Glis, der Denkmalpflege, der Handwerker und Gärtner kompetent bewältigt werden.



An dieser Stelle möchte ich es nicht unterlassen, den abtretenden Stadtarchitekten Roland Imhof zu erwähnen, hat er doch den gesamten Umbau des Schlösschens Mattini im Namen der Stadtgemeinde Brig-Glis eng und intensiv begleitet. Seine kompetente, kritisch konstruktive und doch offene Art hat das heutige Mattini wesentlich mitgeprägt.

Im Verlaufe des Betriebsjahres konnte im Auftrag der kantonalen Dienststelle für die Jugend die Pilotphase für ein Angebot zur Begleitung von Besuchsrechtssituationen (Besuchsbegleitungen, Besuchsübergaben) erfolgreich durchgeführt werden. Das Angebot wird von der Stiftung Jugendwohngruppe Anderledy ab dem Jahr 2023 weiterhin angeboten.

Die WKB-Stiftung «100 Jahre WKB» hat dieses Jahr unserer Stiftung einen Spendenbetrag von CHF 5000.– überweisen. Dafür bedanke ich mich nochmals recht herzlich bei den Verantwortlichen.

Bernhard Imhof ist Ende 2022 aus dem Gemeinderat in Naters ausgetreten. Für seine breite und wohlwollende Unterstützung unserer Stiftung gebührt ihm ein herzliches Dankeschön. Ab Januar 2023 vertritt Silvia Eyer die Gemeinde Naters im Stiftungsrat. Bedanken will ich mich auch bei allen anderen Mitgliedern des Stiftungsrates für die unkomplizierte und angenehme Zusammenarbeit.

Damit sich Kinder und Jugendliche bei uns wohl fühlen, sind vorwiegend die Leitungsmitglieder sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verantwortlich. Mit ihrer Wärme, Zuneigung und Liebe, aber auch mit einer klaren Führung und einer liebevollen Konsequenz schreiben sie einige Seiten im Lebensbuch jeder Bewohnerin, jedes Bewohners. Dafür heute schon mal recht herzlichen Dank von meiner Seite. Ein tieferes Dankeschön bekommen sie (vielleicht) erst viele Jahre später im Rückblick – von Ehemaligen.

Auch das Leben in der Kinder- und Jugendeinrichtung Mattini ist wie ein Buch. Eine spannende und interessante Seite kann mit diesem Jahresbericht umgeblättert werden – freuen wir uns gemeinsam auf das nächste Kapitel.

STIFTUNGSRAT 2022

Robert Lochmatter

Präsident

Armin Zumtaugwald

Kassier, Vize-Präsident

Jordan Werner

Gemeindevertreter

Brig-Glis

Bernhard Imhof

Gemeindevertreter

Naters

Michael Lochmatter-

Brighen

Gemeindevertreter

Visp

Peter Schmid

Vertreter

Burgerschaft Brig

Dominik Chanton

Vertreter Schule

Nadia Lorefan-

Brunner

Psychologin

Raphael Jossen
Heimleitung
Kinder- und Jugend-
einrichtung Mattini



TEAM 2022
HEIMLEITUNG
Raphael Jossen

Heimleiter
Stéphanie Bovet
Leiterin WG 2/
Stv. Heimleiterin
Madlen Löhner
Leiterin WG 1/
Stv. Heimleiterin

TAGESSTRUKTUR
Burga Bellwald
Verantwortliche
Verpflegung/Haus-
wirtschaft

Martin Huber
Verantwortlicher
Unterhalt/Umgebung

SUPERVISION (EXT.)
Eva-Maria Imboden
Seraphina Zurbriggen

BESCHULUNG (EXT.)
Claudia Squaratti

TREUHÄNDER (EXT.)
Stani Lauber
Widar Treuhand

Bericht der Heimleitung

«Definition Lebensraum: Raum, Umkreis, in dem sich jemand oder eine Gemeinschaft (frei) bewegen und entfalten kann.» Das Wort «Lebensraum» ist unser Wort des Jahres 2022. Ein Wort, das aufzeigt, welche Gedanken uns beschäftigen und in welche Richtung wir uns als Institution bewegen. Entsprechend schmückte das Wort auch unsere diesjährige Weihnachtskarte.

Die Begleitung der uns anvertrauten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen erfordert von uns einen achtsamen Umgang mit ihren Lebensgeschichten. Die Umgebung, in der sie geboren sind, sowie die ersten prägenden Lebensjahre sind Teile ihrer Lebensgeschichte und prägen sie in ihrem Dasein. Diese Lebensgeschichten unterscheiden sich oft von unseren Bildern von einer glücklichen, geborgenen Kindheit. Immer wieder staunen wir über die Not, die wir sehen und der wir gegenüberstehen. Mit der Anerkennung des Lebensraums jeder Einzelnen/jedes Einzelnen – dem wir immer mehr Beachtung schenken – versuchen wir an die Lebensgeschichten der Kinder mit ihren Erfahrungen anzuknüpfen. Eine Sichtweise zu entwickeln, die ihren bisherigen Lebensgeschichten und gemachten Erfahrungen gerecht wird. Dabei müssen wir auch anerkennen, dass sich ihre Erfahrungen meist von den Erfahrungen gleichaltriger, weniger belasteter Kinder unterscheiden. In unserer täglichen Arbeit sind wir gemeinsam mit den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und deren Familien sowie den involvierten Fachpersonen auf der Suche, einen Weg zu finden, wie sie sich mit all ihren Besonderheiten, Erfahrungen und Lasten in ihrem Leben bewegen und entfalten können.

Das Fachmodell der Kooperativen Prozessgestaltung (KPG), welches wir im letzten Jahresbericht vorgestellt haben, hilft uns dabei, die individuellen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen früher und methodisch angeleitet zu erkunden und zu begreifen. Die Arbeitsgruppe hat sich auch im Jahr 2022 mit der schrittweisen Umsetzung des Konzepts und Implementierung in die Kinder- und Jugendeinrichtung Mattini beschäftigt. Der Platzierungsprozess wurde angepasst und viele neue Hilfsmittel sind entstanden. Im Januar 2023 haben wir mit der Umsetzung der Neuerungen begonnen. Ziel ist es, durch Erkundungs- und Prozessgespräche mit dem Kind/Jugendlichen und dessen Eltern sowie mit einer Analyse der erhaltenen Informationen schneller zu verstehen, was das Kind/der Jugendliche für eine gelingende Entwicklung und Rückkehr in die Familie braucht. Auf dieser Basis können dann mit allen Beteiligten differenziertere (Unterstützungs-)Ziele erarbeitet werden. Die ersten Umsetzungserfahrungen im neuen Jahr waren bisher sehr positiv.



Eine wichtige Entwicklungsaufgabe für junge Menschen bildet die sexuelle Identitätsentwicklung. Während der Pubertät beschäftigen sich Jugendliche, sowohl unbewusst wie auch bewusst, mit der Frage, wie sie als Frau, Mann oder als Mensch jenseits dieser Kategorien sein möchten und zu welchen Individuen sie eine sexuelle Anziehungskraft verspüren. Zudem geht es darum herauszufinden, wie entsprechende Beziehungen gleichberechtigt, verantwortungsvoll und nach den individuellen Bedürfnissen gelebt werden können. Aufgrund der grossen gesellschaftlichen Veränderungen in diesem Themenbereich haben wir uns entschieden, einen Leitfadens «Sexuelle Bildung» zu erarbeiten. Zudem haben wir mit Manuela Borter und Sylvie Zengaffinen neu zwei Fachverantwortliche eingesetzt. Sie haben sich in diesem Themenbereich weitergebildet und stehen dem Team und den Jugendlichen nun mit Rat und Tat und regelmässigen Inputs zur Verfügung. Für ihr grosses Engagement in diesem Themenbereich herzlichen Dank.

Wenn Eltern in einem Konflikt nicht eine gemeinsame Lösung für das Besuchsrecht finden können, werden dafür externe Stellen wie das Gericht, die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) oder das Amt für Kinderschutz (AKS) beauftragt. Damit diese Regelungen in der Praxis umgesetzt werden können, braucht es Unterstützung von professionellen Stellen. Diese können Übergaben durchführen, Besuche begleiten und den Eltern und Kindern in diesem Prozess unterstützend beiseitestehen. So können nachhaltige Lösungen für teils hoch eskalative Situationen gefunden und Kindeswohlgefährdungen minimiert werden. Im Juli 2022 haben wir in Zusammenarbeit mit der Dienststelle für die Jugend und dem Amt für Kinderschutz ein Pilotprojekt im Bereich Besuchsrechte (Besuchsübergaben, Besuchsbegleitungen) gestartet. Für diesen ambulanten Fachbereich wurden Wendy Locher und Lea Summermatter, welche das Projekt initiiert und entwickelt haben, im Mandatsverhältnis angestellt. Der Aufbau des neuen Angebots war bisher erfolgreich. Ende 2022 hat die kantonale Dienststelle der Stiftung Jugendwohngruppe Anderledy einen definitiven Leistungsauftrag für dieses Angebot im Oberwallis erteilt. Den beiden Initiantinnen für die gelungene Aufbauarbeit und die grosse Flexibilität vielen Dank!

TEAM 2022

WOHNEN

Natalie Amherd

Sozialpädagogin

(bis Juli 2022)

Samira Andenmatten

Sozialpädagogin

(bis Sept. 2022)

Laura Bittel

Sozialpädagogin

Manuela Borter

Sozialpädagogin

Stefanie Imseng

Sozialpädagogin

Romaine Knubel

Sozialpädagogin

Kurt Kreuzer

Sozialpädagogin

(bis Dez. 2022)

Moritz Millius

Sozial- und

Erlebnispädagoge

David Salzmann

Sozialpädagogin

Larissa Theler

Sozialpädagogin

(ab Sept. 2022)

Noëlle

Tschurtschenthaler

Sozialpädagogin

(ab Aug. 2022)

Sylvie Zengaffinen

Sozialpädagogin

Melanie Zurschmitt

Sozialpädagogin

BESUCHSRECHTE

Wendy Locher


Sozialpädagogin

(ab Juli 2022)

Lea Summermatter

Sozialpädagogin

(ab Juli 2022)



Abschliessend können wir berichten, dass im Berichtsjahr 2022 weiter an der Ausgestaltung des Areals Mattini gearbeitet wurde. Nach der Erstellung des Gartens und der Beerenhecke im Vorjahr wurde im Sommer auf dem Areal eine Pergola erstellt, welche künftig mit Kiwis begrünt wird. Im Herbst wurden die alten Bäume gerodet und die Neubepflanzung unter fachlicher Anleitung von Stefan Germann durchgeführt. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Brig, der Denkmalpflege und regionalen Handwerkern umgesetzt. Allen Beteiligten besten Dank für die konstruktive Zusammenarbeit. Im nächsten Jahr werden wir nun beginnen, zwischen den Bäumen und bei der Pergola neue Begegnungs- und Erholungsräume zu schaffen.

Aktivitäten während dem Betriebsjahr

Im vergangenen Betriebsjahr konnten wieder abwechslungsreiche Ferien- und Wochenendaktivitäten für alle Kinder und Jugendlichen angeboten werden:

- Schneeschuhlaufen bei Vollmond auf dem Rothwald
- Besuch der Glasbläserei LaCla
- Winterferienwoche auf dem Rosswald
- Sporttag im Sportzentrum Olympica in Gamsen
- Besuch eines Heimspiel des FC Sion gegen BSC Young Boys
- Naturerlebniswochenende im Tipi mit Töpfern und Schmieden
- Erlebnistag auf dem Wasser am Genfersee
- Sommerferienwoche in einem Lagerhaus am Thunersee
- Naturerlebniswochenende im Tipi mit Bogenschiessen
- Dreitägiger Herbstaustflug nach Lausanne
- Naturerlebnistag im Tipi zum Thema Advent und Weihnachten

Zudem wurden während dem Betriebsjahr viele spontane Ausflüge und Aktivitäten an Abenden, Wochenenden und in den Ferien für die jeweils Anwesenden organisiert.

Kinder und Jugendliche

Während dem Betriebsjahr 2022 durften wir 24 Kinder und Jugendliche begleiten und betreuen. Die Kinder- und Jugendeinrichtung Mattini bot im Berichtsjahr 18 Wohnplätze an: 13 reguläre Plätze und einen Notfallplatz auf den zwei Wohngruppen sowie 4 Progressionsplätze (2 Progressionszimmer im Wohnheim und 2 Aussenwohnplätze). Die Progressionsplätze sind für ältere Jugendliche (16+), welche von der Institution aus in die Selbständigkeit begleitet werden sollen. Die Institution war in diesem Jahr mit einer Belegung von insgesamt 80 % durchschnittlich ausgelastet. Die 13 Wohnplätze auf den Wohngruppen waren im Durchschnitt zu 83 % ausgelastet. Die vier Progressionsplätze waren zu 68 % belegt. Insgesamt können für das Berichtsjahr 4'959 Belegungstage ausgewiesen werden; 67 Belegungstage weniger als im Vorjahr. Das interne Tagesstrukturangebot wurde von insgesamt 8 Jugendlichen in Anspruch genommen.

Im Betriebsjahr 2022 erfolgten 9 Neueintritte in unsere Institution, 3 davon als Notfallplatzierungen. Insgesamt sind 14 Kinder und Jugendliche aus der Institution ausgetreten. 11 Kinder und Jugendliche kehrten bei Austritt wieder in ihre Familien zurück. Ein Jugendlicher trat zudem vom Aussen-



wohnplatz in eine eigene Wohnung aus. 2 Jugendliche traten nach der Absolvierung der obligatorischen Schulzeit in eine spezialisierte Institution mit geschützten Ausbildungsplätzen über. Im neu geschaffenen Angebot Besuchsrechte wurden insgesamt für 5 Familien im Auftrag des Amts für Kinderschutz (AKS) begleitete Besuche durchgeführt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Jahr 2022 konnten wir zusätzlich zum Stammteam auf die Mitarbeit folgender Personen zählen:

Halbjahrespraktikum	Sandra Bühlmann, Julia Gonçalves, Helen Vasilije, Marlène Hurni
Mutterschaftsvertretung	Noëlle Tschurtschenthaler (Januar 2022 – Juni 2022)
Stellvertretung	Eloïse Seppey (September 2022 – März 2023)

Natalie Amherd hat Ende Juli 2022 die Institution nach über 10 Jahren verlassen, um im Kinderdorf Leuk einer neuen beruflichen Herausforderung nachzugehen. Samira Andenmatten verlässt unseren Betrieb nach gut einem Jahr wieder, um sich beruflich neu zu orientieren. Zudem hat unser langjähriger Mitarbeiter Kurt Kreuzer Ende 2022 seine wohlverdiente Pension angetreten. Wir wünschen Natalie Amherd und Samira Andenmatten bei ihren neuen Tätigkeiten viel Erfolg und Erfüllung. Kurt Kreuzer wünschen wir grosse Zufriedenheit und spannende Projekte in seinem neuen Lebensabschnitt. Neu konnten Noëlle Tschurtschenthaler und Larissa Theler als Mitarbeiterinnen der Kinder- und Jugendeinrichtung Mattini gewonnen werden. Ab Januar 2023 wird zudem Daniel Burgener unser Betreuungsteam ergänzen. Wir wünschen ihnen viel Freude und Energie für die Arbeit in unserer Institution. Ich danke allen Mitarbeitenden herzlich für das grosse Engagement, die grosse Flexibilität sowie für ihren unermüdlichen Einsatz für die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen.

Ausblick 2023

Unsere Klientel hat sich im letzten Jahr gewandelt. Bisher wohnten insbesondere Jugendliche in der Kinder- und Jugendeinrichtung Mattini. Kinder und junge Erwachsene waren jeweils nur einzeln in unserer Institution wohnhaft. Seit gut einem Jahr sind vermehrt jüngere Kinder, aber auch vermehrt junge Menschen über 16 Jahre in unserer Institution platziert. Beide Altersgruppen haben andere Entwicklungsaufgaben zu bewältigen und stellen damit veränderte Anforderungen an die pädagogische Begleitung im Alltag. Auch steht der Erwerb unterschiedlicher Lebenskompetenzen im Zentrum. Entsprechend sind wir daran, hier unser pädagogisches Konzept weiterzuentwickeln und auszudifferenzieren und unseren KOMPASS (Regeln und Rahmenbedingungen bei einer Platzierung) zu überarbeiten.

Weiter ist für das Jahr 2023 die komplette Erneuerung unserer IT-Umgebung geplant. Damit wollen wir einerseits die Sicherheit im Bereich Datenschutz erhöhen sowie gleichzeitig unsere Arbeitsplätze modernisieren und an die heutigen Anforderungen anpassen. Zudem wollen wir endlich die Erneuerung unserer Internetseite in Angriff nehmen.

Es steht uns sicherlich wieder ein spannendes, abwechslungsreiches und arbeitsreiches Jahr bevor!

Jahresrechnung

BILANZ per 31. Dezember

2022

2021

	2022	2021
AKTIVEN	4'293'183.73	4'244'600.55
Umlaufvermögen	2'302'423.73	2'231'924.55
Kasse	3'908.50	6'612.00
Banken	2'227'054.73	2'198'991.35
Debitoren Betreute	1'6'707.00	17'295.00
Guthaben Barauslagen Betreute	3'103.10	3'323.60
Transitorische Aktiven	51'650.40	5'702.60
Anlagevermögen	1'990'760.00	2'012'676.00
Liegenschaft Mattini	1'990'757.00	2'012'673.00
Einrichtungen / Maschinen	1.00	1.00
Fahrzeuge	1.00	1.00
Informatik	1.00	1.00
PASSIVEN	4'293'183.73	4'244'600.55
Fremdkapital	174'535.74	134'152.56
Lieferantenkreditoren	82'233.32	61'391.20
Betriebsbeitrag Kanton 2021	0.00	72'761.36
Betriebsbeitrag Kanton 2022 Stiftung	82'414.82	0.00
Betriebsbeitrag Kanton 2022 Besuchsrechtsbereich	9'887.60	0.00
Eigenkapital	4'118'647.99	4'110'447.99
Stiftungskapital Hauptstifter	50'000.00	50'000.00
Stiftungskapital Mitsifter	32'000.00	32'000.00
Stiftungskapital Mattini Stadtgemeinde Brig-Glis	2'700'000.00	2'700'000.00
Aktivenüberschuss		
Vortrag	1'068'043.84	1'220'221.48
./. Rückzahlung Subventionen Kanton	0.00	-168'791.00
Gewinn laufendes Jahr	8'200.00	16'613.36
Fonds Ferien und Erholung	260'404.15	260'404.15



BETRIEBSRECHNUNG	Budget 202	Rechnung 2022	Rechnung 2021
AUFWAND	2'011'39.00	1'939'239.18	1'976'033.64
Personalaufwand	1'618'997.00	1'556'842.17	1'562'444.25
Besoldung Betreuung	1'348'302.55	1'325'712.50	1'304'782.40
Sozialleistungen	242'694.45	214'895.10	233'374.65
Personalsuche	3'000.00	1'645.15	1'290.75
Aus- und Fortbildung	10'000.00	1'311.00	9'190.20
Übriger Personalaufwand	7'500.00	6'298.42	8'526.25
Supervision Team	7'500.00	6'980.00	5'280.00
Sachaufwand	392'742.00	382'397.01	413'589.39
Medizinischer Bedarf	3'000.00	1'701.05	3'136.70
Lebensmittel und Getränke	50'000.00	45'189.55	43'738.15
Haushalt	14'000.00	14'143.09	13'691.20
U.&R. Immobilien, Maschinen, Fahrzeuge	75'500.00	66'152.40	102'998.57
Aufwand Anlagennutzung	112'742.00	115'314.27	123'024.26
Energie und Wasser	24'000.00	18'465.65	21'169.15
Schulung, Ausbildung und Freizeit	18'500.00	16'989.05	11'010.75
Büro und Verwaltung	65'000.00	67'884.70	64'452.31
Übriger Sachaufwand	30'000.00	36'557.25	30'368.30
ERTRAG	2'019'239.00	1'947'439.18	1'992'647.00
Erträge aus Leistungsabgeltungen	209'250.00	158'400.00	166'815.00
Erträge aus anderen Leistungen	0.00	3'825.00	11'475.00
Betriebsbeiträge und Subventionen			
Beitrag Kanton	1'440'284.00	1'411'885.18	1'435'538.64
Beitrag Bund	362'205.00	363'929.00	362'205.00
Übriger Ertrag	0.00	1'200.00	0.00
Gönnerbeiträge und Spenden	7'500.00	8'200.00	16'613.36
ERTRAGSÜBERSCHUSS	7'500.00	8'200.00	16'613.36

Brig, 15. März 2023

Der Präsident:

Der Kassier:

Revisorenbericht

treuhand
marugg + imsand



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der
Stiftung Jugendwohngruppe Anderledy, Brig

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung/Erfolgsrechnung und Anhang) der **Stiftung Jugendwohngruppe Anderledy** für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Brig-Glis, 31. März 2023

Treuhand Marugg + Imsand AG

Martin Berchtold
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Christoph Imsand
Dipl. Steuerexperte
Zugelassener Revisionsexperte

Wir bedanken uns bei allen für die Unterstützung, den fachlichen Support und die Loyalität. Wir erwähnen:

- Kinder und Jugendlichen sowie ihre Eltern und Verwandten
- Kantonale Dienststelle für die Jugend
- Bundesamt für Justiz
- Amt für Kinderschutz
- Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden
- Jugendgericht Wallis
- Psychiatriezentrum Oberwallis
- Zentrum für Entwicklung und Therapie
- Sozialmedizinisches Zentrum Oberwallis
- Sozialpädagogische Familienbegleitung
- Dienststelle für Unterrichtswesen
- Amt für Sonderschulwesen
- Vertreter der öffentlichen Schulen
- Lehrpersonen der Kinder und Jugendlichen
- Lehrmeister und Arbeitgeber der Jugendlichen
- Berufs-, Studien und Laufbahnberatung
- Anlauf- und Fachstelle Berufsbildung
- Apotheke Pfammatter
- Vermieter der Aussenwohnplätze
- Kantonspolizei Wallis
- Stadtpolizei Brig-Glis
- Partnerinstitutionen
- Nachbarschaft
- Handwerker*innen und Lieferant*innen

Die Stiftung dankt den Spendern und Gönnern für die Unterstützung im Kalenderjahr 2022:

- Stadtgemeinde Brig-Glis
- Sportbahnen Rosswald AG
- Stiftung «100 Jahre WKB»
- Nachbar in Not
- Abwärtsdienst Berchtold
- Familie Erpen, Visp
- Beat Ruppen, Bürchen



Erfahrungsberichte von ...

Eine Platzierung in einer Institution ist ein grosser Eingriff in die Lebenssituation eines Kindes und seiner Familie. Wir haben zwei ehemalige Jugendliche kontaktiert und sie gebeten, uns mit etwas zeitlicher Distanz zu der Platzierung zu berichten, wie sie die Zeit in der Kinder- und Jugendeinrichtung Mattini erlebt haben.

Erfahrungsbericht
von Sebastian*
(22 Jahre alt)

*Name geändert

Mein Name ist Sebastian und mittlerweile bin ich bereits 22 Jahre alt. Als ich im Mattini untergebracht wurde, hatte ich gerade meine 3. OS abgeschlossen und begann mit der SFB. Ich wurde durch eine reguläre Platzierung im Mattini aufgenommen. Obwohl ich bereits vorab ein Vorstellungsgespräch hatte, wusste ich noch nicht genau, was mich erwarten würde.

Als ich dann im Mattini ankam, empfand ich die Situation als etwas befremdlich. Der Wohntrakt war auf zwei Wohngruppen aufgeteilt und durch eine verschlossene Tür voneinander getrennt. Zudem waren die Zimmer sehr klein. Aufgrund meiner schüchternen Art und Unsicherheit verbrachte ich in den ersten Tagen viel Zeit allein in meinem Zimmer und mied den Kontakt zu den anderen Jugendlichen und Mitarbeitenden.

Erst durch die gemeinsamen Aktivitäten wie Erlebnis-Pädagogikwochenenden und diverse Lager konnte ich Vertrauen aufbauen und die anderen besser kennenlernen. Diese Erfahrungen bleiben bis heute positiv in meiner Erinnerung.

Während meiner Platzierung im Mattini konnte ich mich weiterentwickeln und an Selbstvertrauen gewinnen. Dank der Unterstützung konnte ich eine Lehrstelle finden und erfolgreich starten. Im Progressionszimmer konnte ich zudem lernen, wie ich meine Finanzen in den Griff bekomme, einen Haushalt führe und meinen Alltag strukturiere.

Als es dann Zeit für meinen Austritt aus dem Mattini war, plante ich gemeinsam mit meiner Bezugsperson die Austrittsphase. Obwohl ich mich auf das selbstständige Wohnen in einer WG freute, fehlte mir anfangs die verlässliche und konstante Unterstützung durch das Mattini. Um den Übergang zu erleichtern, konnte ich noch während 4 Monaten regelmässig das Abendessen im Mattini einnehmen und auf die Hilfe der Mitarbeitenden zählen.



... zwei ehemaligen Jugendlichen

Obwohl ich mittlerweile seit 3 Jahren nicht mehr im Mattini wohne, schätze ich den Kontakt zu den Mitarbeitenden sehr und besuche das Mattini regelmässig. Meine Empfehlung an zukünftige Jugendliche ist es, sich auf die Struktur und Angebote des Mattini einzulassen. Die Sozialpädagog*innen sind nicht unsere Gegner, sondern unsere Unterstützer. Das breitgefächerte Hilfsangebot des Mattini bietet zahlreiche Möglichkeiten, von denen man profitieren kann.





Erfahrungsbericht
von Moon*
(16 Jahre alt)

*Name geändert

Mein Name ist Moon und ich bin mittlerweile 16 Jahre alt. Ich war insgesamt 7 Monate im Mattini platziert und damals 14 Jahre alt. Als mir mitgeteilt wurde, dass ich ins Mattini muss, hatte ich grosse Angst, da ich zuvor noch nie etwas davon gehört hatte. Ich hatte die Vorstellung eines dunklen und grauen Kinderheims mit hohen Zäunen im Kopf. Als mich die AKS-Mitarbeiter abholten, war das eine sehr schwierige Situation für mich und ich weinte viel. Es war schwer, meine vertraute Umgebung zu verlassen, ohne zu wissen, was mich erwartet.

Ich kann mich an den Tag der Platzierung im Mattini sehr gut erinnern. Es war ein sonniger Tag, als wir ankamen und von einer Sozialpädagogin begrüsst wurden. Ich wurde direkt in mein Zimmer gebracht, damit ich mich ausruhen konnte. Das Haus wirkte leer und ich sah keine anderen Jugendlichen, was später verständlich war, da ich während der Hausaufgabenzeit ankam, als alle in ihren Zimmern waren. Beim Abendessen traf ich dann alle anderen Jugendlichen und anfangs fühlte ich mich sehr unwohl. Aber ich bemerkte schnell, dass eine lockere Stimmung im Haus herrschte, was meine Unsicherheit immer mehr verschwinden liess.

Ich konnte mich recht schnell im Alltag im Mattini zurechtfinden. Besonders hilfreich war meine Bezugsperson, die mich unterstützte und bei der ich meine Befindlichkeiten und Probleme besprechen konnte. Die Gespräche mit ihr waren immer sehr wertvoll für mich.

Wichtig war auch der Kontakt zu den anderen Jugendlichen, der mir das Gefühl gab dazuzugehören. Wir genossen gemeinsame Teerunden, spielten Spiele und unterhielten uns über typische Jugendthemen. Die Tatsache, dass das Betreuungsteam aus 7 Sozialpädagog*innen bestand, war für mich keine Herausforderung. Im Gegenteil, ich schätzte die unterschiedlichen Haltungen, Interessen und Lebenserfahrungen.

Die grösste Herausforderung war der Loyalitätskonflikt zwischen meinen Eltern und dem Mattini. Einerseits fand ich Ruhe und Verständnis im Mattini, andererseits vermisste ich meine Familie und mein gewohntes Umfeld zu Hause. Meine Bezugsperson stand im regelmässigen Austausch mit meinen Eltern und ein allmählicher Kontakt zwischen mir und meinen Eltern konnte wieder aufgebaut werden. Es half auch, dass das Mattini und meine Eltern versuchten, Regeln und Strukturen zu Hause und im Mattini anzugleichen, was anfangs schwierig für mich war. Ich fand es anfangs herausfordernd, dass es grosse Unterschiede zwischen den Regeln und der Struktur im Mattini und meinem Zuhause gab.



Die Erfahrung im Mattini hat meine persönliche Entwicklung jedoch enorm unterstützt. Ich habe gelernt, mich auszudrücken, für mich einzustehen und meine Unabhängigkeit zu fördern. Dies hilft mir jetzt in meiner Lehre sehr. Ich habe an Selbstbewusstsein gewonnen und kann nun meine Wünsche, Bedürfnisse und Anliegen selbst vertreten. Ich bin mir meiner Aufgaben, Pflichten und Verantwortlichkeiten bewusst und kann sie in meinem Alltag übernehmen, ohne kontrolliert zu werden.

Das Mattini hat mich in allen Lebensbereichen unterstützt, was für meine Zukunft von grosser Bedeutung ist. Mein Austritt aus dem Mattini erfolgte schrittweise. Zuerst wurden zusätzliche Übernachtungen zu Hause geplant und schliesslich habe ich einen ganzen Probemonat zu Hause verbracht. Währenddessen fanden regelmässig Gespräche mit mir und meinen Eltern statt. Diese Austrittsphase war sehr wichtig für mich, denn sie gab mir Sicherheit zu wissen, dass das Mattini immer noch zur Unterstützung da ist, falls es zu Hause schwieriger wird. Der Gedanke, von einem Tag auf den anderen wieder 100 % zu Hause zu wohnen, hätte mich und meine Familie überfordert.

Ich bin froh und dankbar, dass ich diese schwierige Phase in meinem Leben im Mattini verbringen durfte. Ich habe wertvolle Erfahrungen gemacht, die mir auch weiterhin im Alltag helfen werden. Zukünftigen Jugendlichen empfehle ich, die Vergangenheit loszulassen und sich auf die Zukunft zu konzentrieren. Es ist wichtig, im Mattini nicht im Zimmer zu bleiben, sondern Kontakt zu anderen Jugendlichen und vor allem Mitarbeitenden zu suchen. Sprecht mit den Mitarbeitenden und eurer Bezugsperson und lasst euch auf die Strukturen des Mattini ein. Weglaufen bringt nichts.





Kontaktadressen

Stiftung
Jugendwohngruppe
Anderledy
Bachstrasse 65
3900 Brig

Kinder- und Jugend-
einrichtung Mattini
Bachstrasse 65
3900 Brig
T 027 922 01 20

info@mattini.ch
www.mattini.ch

Wir freuen uns über jede Unterstützung. Danke!

Konto für Spenden
UBS AG, 8098 Zürich
Zugungsten von Stiftung Jugendwohngruppe
Bachstrasse 65, 3900 Brig
Konto 80-2-2
IBAN CH87 0026 3263 1113 3794 0